

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Bürgerbeteiligung, Recht, Beteiligungsmanagement, E-Government
	Ressort / Stadtbetrieb	300.2 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Sylvia Hübler 563 5187 563 4742 sylvia.huebler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.12.2016
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1013/16/1-A-ö</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>19.12.2016</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Ausstieg aus der Beteiligung am Kohlekraftwerk Wilhelmshaven - Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>		

#### **Grund der Vorlage**

Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.12.2016

#### **Beschlussvorschlag**

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

#### **Einverständnisse**

Entfällt

#### **Unterschrift**

Paschalis

#### **Begründung**

Da einige Fragen Betriebsgeheimnisse der WSW Energie & Wasser AG betreffen, werden diese Fragen in einer nicht-öffentlichen Drucksache beantwortet. Die Original-Nummerierung wurde zu besserer Übersicht daher beibehalten.

#### **2. Wie viele Volllaststunden wurden 2015 erzielt?**

In 2015 wurden ca. 4500 Volllaststunden erzielt (*Anmerkung: Zumal das Kraftwerk erst zum 30.10.2015 kommerziell in Betrieb genommen wurde, ist das Jahr 2015 größtenteils noch*

*der Inbetriebnahmephase zuzuordnen und somit nicht repräsentativ für ein Standard Betriebsjahr.)*

### **3. Wo liegen die Grenzkosten des Kraftwerks (Merit-Oder) in €/MWh?**

Aufgrund des hohen Wirkungsgrades und der optimalen logistischen Voraussetzungen liegen die Grenzkosten des Kraftwerks unterhalb der meisten ggf. sogar aller Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Die tatsächlichen Grenzkosten werden täglich ermittelt und schwanken insbesondere mit den Preisen von Steinkohle und CO<sub>2</sub>.

### **4. Welche Stillstände bzw. Herunterfahren auf weniger als 20% der Nennleistung traten in 2015 und 2016 auf? Was waren die Gründe hierfür?**

In 2015 stand das Kraftwerk knapp 50-mal still. Der weit überwiegende Teil resultiert, wie während Inbetriebnahmephasen typisch, aus technischen Ereignissen (z.B. geplante Stillstände zur Durchführung von Maßnahmen, Anfahrstest, Ausfälle). Weniger häufig führten Redispatch Eingriffe des Netzbetreibers sowie marktbedingte sogenannte Fahrplanpausen zum Stillstand des Kraftwerks. In 2016 waren es bis zum langen Stillstand, der Ende März begann, inkl. diesem 8 Stillstände. Die technische Minimal-Last des Kraftwerks liegt bei 170 MW elektrisch und damit bei knapp über 23%.

### **5. Wie waren die Gesamtvermarktungserlöse des Kraftwerks an den Strommärkten inkl. Regelleistungsmärkten im Jahr 2015?**

Das Kraftwerk wurde erst zum 30.10.2015 kommerziell in Betrieb genommen wurde, so dass das Jahr 2015 größtenteils noch der Inbetriebnahmephase zuzuordnen ist und somit nicht repräsentativ für ein Standard Betriebsjahr.

### **6. Wie viele Volllaststunden werden für 2016 und in den Folgejahren bis 2019 erwartet?**

Die Volllaststunden für 2017-2019 werden nach aktuellen Prognosen zwischen 6.000 und 7.500 liegen. Aufgrund des fast 8-monatigen Stillstandes des Kraftwerks in 2016 sind die Daten für dieses Jahr natürlich deutlich geringer und nicht repräsentativ.

### **10. Gibt es Beispiele für den Verkauf von Anteilen an Kraftwerken bei anderen Stadtwerken oder regionalen Gesellschaften?**

Aus der Presse sind Fälle bekannt, wie z.B. Ausstiege aus dem Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (Gekko) in Hamm. Ob hier ähnliche Beteiligungsstrukturen und technisch / wirtschaftliche Rahmenbedingungen vorliegen wie im Falle von Wilhelmshaven, ist nicht bekannt.

**12. Wäre ein rentabler Betrieb des Kraftwerkes mit reduzierter Jahresstromproduktion (z.B. weniger als 2.000 Volllaststunden) möglich?**

Das Kraftwerk Wilhelmshaven hat aufgrund der geringen Grenzkosten ganzjährig hohe Einsatzzeiten und erwirtschaftet auch im Sommer positive Rohmargen (Erlöse – variable Kosten). Eine Reduktion auf 2000 Betriebsstunden oder weniger würde die erzielbare Rohmarge signifikant verschlechtern. Die Fixkosten des Kraftwerks (Personal und Instandhaltung) sind bei einer Einschränkung der Betriebsstunden allerdings nicht in gleichem Maße reduzierbar. Um einen rentablen Betrieb des Kraftwerks darzustellen, müssten somit im Winter sehr rohe CDS (Clean Dark Spreads = Stromerlöse abzüglich der Gestehungskosten in einem Kohlekraftwerk) zu erreichen sein.

**14. Wird die Leistung des Kraftwerks auch an den Kurzfristmärkten angeboten (EPEX Spot Day Ahead; Intraday) und bietet das Kraftwerk Mengen an den Regelleistungsmärkten (Primärregelleistung, Sekundärregelleistung und Minutenreserve)?**

Das Kraftwerk ist technisch an allen Kurzfristmärkten vermarktbar. Aktuell wird Leistung an der EPEX im Day Ahead und Intraday angeboten, für die Minutenreserve ist das Kraftwerk bereits auch präqualifiziert. Eine Präqualifikation für Primär- und Sekundärregelleistung wird angestrebt.

**Demografie-Check**  
Entfällt